Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Locale
Eingang Plautzengasse.

Nro. 255. Freitag, den 31. Oktober 1834.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 30. Oktober 1834.

Der Lieutenant im 1sten Garde-Regiment zu Fuß Herr Graf v. Finckenstein von Berlin, log. im engl. Hause. Frau Apotheker Hildebrandt von Putzig, Herr Gutsbesitzer Schultz von Wengern, log. im Hotel de Thorn.

Avertissement.

1. Die Berechtigung zur Erhebung der Fährgelder am Ganskruge vom 1. Dezember d. J. ab auf 3 oder 6 Jahre, soll in einem abermaligen

Dienstag, den 4. November d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn Zernecke I. anstehenden Licitationstermin, dergestalt zur Pacht ausgeboten werden, daß sowohl Offerten,

a) bei Uebernahme der Fähr-Utensilien Seitens des Pächters,

b) bei Uebernahme dieser Utensilien Seitens der verpachtenden Behörde, unter der Bedingung, daß Pächter selbige unterhält, und am Schlusse der Pachtzeit in demselben Zustande wie er sie erhalten wieder zurückliefert,

angenommen werden.

Cautionsfähige Pachtlustige können die sonstigen Bedingungen vor dem Termin in unserer Registratur einsehen.

Danzig, den 24. Oktober 1834.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Entbindung.

2\. Die heute Morgen um 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeiget hiemit ergebenst an
Danzig, den 30. Oktober 1834. C. D. Hercke.

Anzeigen.

Vom 27. bis 30. Oktober 1834 sind folgende Briefe retour gekommen:
1) Ninkleben a Lützen. 2) Reimer a Stralsund. 3) Stamm a Schmeerblock. 4) Dinger a Graudenz. 5) Reyger a Sobbowitz. 6) Sontag a Königsberg. 7) Hamm a Marienburg. 8) Falk a Berlin. Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

3\. Ein junger Geistlicher in Copalin bei Osseken unweit Lauenburg, wünscht 3 bis 4 Knaben als Pensionaire bei sich aufzunehmen, die er in allen Schulgegenständen (ausgenommen Musik) unterrichten, sie stets unter seiner Aufsicht haben und überhaupt ganz als Mitglieder seiner Familie betrachten will. Der Herr Prediger Zuther in Osseken und der Commerzienrath Herr Marquardt in Danzig haben die Gefälligkeit übernommen, bei desfalsiger Nachfrage nähere Auskunft zu geben.

4\. *Johanna Beata Wainowsky*
aus Hirschberg in Schlesien,
ist so eben mit verschiedenen Gattungen leinener Waaren hier angekommen, und empfiehlt dieselben ihren werthen Abnehmern zu den billigsten Preisen, als: weiße schlesische, so wie auch russische Leinwand, ferner: graue und grüne feine Leinwand, dunkele und hellstreifige Schürzenleinwand, auch leinenes Zeug zu Nachtjacken, Unterröcken und Schnürleibern, bunte und weiße leinene Schnupftücher, auch Kinderschnupftücher, bunte Leinwand zu Kleidern und Bettbezügen, feine leinene Federleinwand und Bettdrillich in allen Farben, rothes Gardienenzeug, gezogene und ordinaire Tischzeuge und Handtücher, weiße, graue und bunte Thee-Servietten, schwarzen Schachwitz zu Stuhlbezügen, weißen schlesischen Zwirn, zwirne Schnürsenkel, zwirne Knöpfe und weißen und blauen Fitzelband in allen Schattirungen. Ihr Logis ist im engl. Hause. Ihr Aufenthalt 2 Tage und nicht länger.

5\. Eine Wittwe wünscht pr. Tag mit Arbeit in Reinmachen oder Waschen beschäftigt zu sein; mit der bescheidensten Bitte verbunden, dieser Anzeige hochgeneigtes Wohlwollen zu schenken. Das Nähere Niederstadt auf Wilhelmshoff bei
Joh. Hallmann.

6\. Als Ratten-Vertilger, der ich schon mehrere sichere Proben bei vornehmen Herrschaften dieser Stadt abgelegt, empfehle mich Einem geehrten Publikum und bitte um den zahlreichsten Zuspruch. Dreiling, Kammer-Jäger.
Ohra, den 26. Oktober 1834.

7. Wer eine Stutzuhr mit Wecker verkaufen will, beliebe sich zu melden Schmiedegasse № 99. 2 Treppen hoch.

8. **Lokal-Veränderung.**

Ich beehre mich Einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Lokal aus № 636. in № 638. verlegt habe, und bitte zugleich mich mit ihrer gütigen Zuneigung zu beehren.

Auch wird wie früher in Glas und Stein geschliffen.

Franz Wenzel, Glashändler,
Schnüffelmarkt № 638.

Vermiethungen.

9. Auf dem Schnüffelmarkt № 712. sind 4 Zimmer an einzelne Personen mit Meubeln zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

10. Frauengasse № 878. sind Zimmer mit auch ohne Meubeln an einzelne wie auch an verheirathete Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Auctionen.

11. Freitag, den 31. Oktober 1834 Nachmittags 3 Uhr, werden die Mäkler Richter und Meyer im Hause Heil. Geistgasse № 957. die Auction mit **vorzüglich schönen Blumenzwiebeln vom Blumisten Kinker** in Harlem **beendigen.**

12. Montag, den 3. November 1834 Vormittags 10 Uhr, werden die Mäkler Richter und Meyer im Königl. neuen Seepackhofe in öffentlicher Auktion gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufen:

Ein Parthiechen vorzüglich schöne **Katharinen-Pflaumen in 1/1, 1/2 und 1/4-Kisten.**

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

13. Zwei gleiche braune Wallache, achtjährig, sowohl Arbeits- als Kutschen-Pferde, und 112 Stück nutzbares und für Böttcher und Stellmacher brauchbares eichenes Holz, stehen zum Verkauf und können in Augenschein genommen werden am altstädtschen Graben № 132. neben dem Gerbermeister Herrn Körner.

14. Edammer-Käse, pr. Stück 22½ bis 25 Sgr.; ächte Sardellen a ℔ 10 Sgr., feines Tischsalz a ℔ 2 Sgr., empfiehlt Langgasse gerade über dem neuen Post-Gebäude
G. Gräske.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

15. Das den Geschwistern Oelrich zugehörige, in der Dörfschaft Lindenau sub № 24. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einer Kathe und 20 Morgen Land, worunter 14 Morgen Wiesen und 6 Morgen Ackerland befindlich, bestehet, soll auf den Antrag eines Gläubigers nachdem es auf die Summe von 788 Rthl 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der Lizitationstermin auf

den 3. Februar f.

vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebote in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe dieses Grundstücks, so wie der neueste Hypothekenschein ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 10. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

16. Das der Wittwe Barbara Fröse zugehörige, in der Dorfschaft Marcushoff sub № 38. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause, Stall und Scheune und 5 Morgen 133 □Ruthen Land bestehet, soll auf den Antrag eines Gläubigers nachdem es auf die Summe von 274 Rthl gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der Lizitationstermin auf

den 3. Februar f.

vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebote in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen. Die Taxe dieses Grundstücks, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen sind täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 8. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

17. Das zum Nachlasse der Wittwe Maria Therese Podlig geb. Pennig gehörige, hieselbst in der großen Vorbergstraße sub Litt. A. IV. 133. belegene, gerichtlich auf 200 Rthl 10 Sgr. abgeschätzte Grundstück, soll im Wege des abgekürzten Concursverfahrens öffentlich verkauft werden.

Hiezu ist mit Aufhebung des nach der Bekanntmachung vom 27. Juni c. auf den 13. Dezember c. angesetzten Termins, welcher Hindernisse wegen nicht abgehalten werden kann, ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin auf

den 31. Januar a. f. Vormittags 11 Uhr

allhier auf dem Rathhause vor dem Deputirten Herrn Justizrath Nitschmann angesetzt, und wird solches mit dem Bemerken hiedurch bekannt gemacht, daß die Grundstückstaxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Zu dem anstehenden Termin werden zugleich die etwanigen unbekannten Gläubiger der oben genannten Nachlaßmasse behufs der Liquidation und Verification ihrer Forderungen, hierdurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden durch ein gleich nach dem Termine abzufassendes Präklusions-Erkenntniß mit allen ihren Ansprüchen an die Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Uebrigens bringen wir den auswärtigen Gläubigern die hiesigen Justiz-Commissarien Niemann, Senger und Scheller zur Bevollmächtigung in Vorschlag.

Elbing, den 3. Oktober 1834.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

18. Das zum Nachlasse der verstorbenen Wittwe Regine Hochmann geb. Horn gehörige, hieselbst auf dem Wunderberge sub Litt. A. XII. 75. belegene, aus einer wüsten Baustelle bestehende Grundstück, das gerichtlich auf 1 Rthlr 7 Sgr. 6 ₰ abgeschätzt worden ist, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats unter der Bedingung des Wiederaufbaues im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden. Der peremtorische Bietungstermin ist auf

den 10. Dezember Vormittags 11 Uhr

allhier auf dem Stadtgericht vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs angesetzt worden, und wird solches mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die Grundstücks-Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Zu dem anstehenden Termine werden zugleich:

a) die unbekannten Erben der Wittwe Regina Hohmann geb. Horn, als Besitzer,
b) die unbekannten Erben des David Hohmann, für welche Rubr. *III.* № 1. 11 Rthlr. 57 gr. 9 ₰ eingetragen stehen,

hiedurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen, und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Production der Schuldinstrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 19. Juli 1834.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citationen.

19. Von dem Königl. Oberlandesgerichte zu Marienwerder wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justizkommissarius Dechend, als Sach-

walter des Fiskus in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig gegen den Peter Schütz aus Junckernacker bei Danzig, einen Sohn des Eigenthümers Peter Schütz von eben daselbst, welcher den 9. November 1830 einen Paß zu einer 6monatlichen Seereise nach England erhalten, von dort aber nicht zurückgekehrt ist und sich bei keinem seit der statt gefundenen Revisionen der waffenfähigen Mannschaften gemeldet hat, auch seinem Aufenthalte nach bei der angestellten Nachforschung nicht zu ermitteln gewesen; dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegs-Diensten zu entziehen außer Landes gegangen, der Konfiskations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Peter Schütz wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königlich Preußischen Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 29. April 1835 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Schlubach anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Konferenz-Zimmer zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Peter Schütz diesen Termin weder persönlich, noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justizkommissarien Raabe, Brandt und Schmidt in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen; so wird er seines gesammten in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt, und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königlichen Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 17. Oktober 1834.

Civil-Senat des Königl. Preuß. Oberlandesgerichts.

20. Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden die unbekannten Eigenthümer mehrerer von der hiesigen Polizei bei verdächtigen Personen angehaltenen Sachen hierdurch aufgefordert, in Termino

den 28. November c. Nachmittags 2 Uhr

vor dem Herrn Criminal-Aktuarius Martens sich zu melden, und ihr Eigenthum an diesen Sachen welche ihnen vorgelegt werden sollen, nachzuweisen, wonächst sie die Auslieferung derselben zu gewärtigen haben.

Sollten sich die Eigenthümer zu den Sachen in diesem Termin nicht melden, so werden solche öffentlich verkauft, und deren Erlös der hiesigen Kämmerei-Kasse zugesprochen und ausgeantwortet werden.

Danzig, den 24. Oktober 1334.

Königlich Preußisches Land- und Stadtgericht.

21. Nachbenannte, seit länger als 10 Jahren verschollene Personen,
1) der Christian Eduard Plakatomus,
2) der Matrose Petersen,
3) der Peter Giesler,
4) der Seefahrer Arend Gehrke,

5) der Tischler Christian Friedrich Haselau,
6) der Adam Jensikowski,
7) die Gebrüder Anton, Joseph und Franz Klopatowski,
8) der Seefahrer Peter Laschinski,
9) der Zimmergeselle Johann Gottlieb Schmuck,
10) der Seefahrer Peter Laschinski,
11) der Seefahrer Christian Ludwig Müller,
12) der August Heinrich Hildebrandt,
13) die Gebrüder Michael Ephraim und Carl Gottlieb Kusch,
14) die Gebrüder Anton und Joseph Lorchert,
15) die Gebrüder Carl David und Johann Gabriel Müller,
16) die Juliane Caroline Plehn,
17) der Matrose Johann Carl Reinisch,
18) der Schneider Johann Christian Wendt,
19) der Johann Holz,
20) der Johann Tellecker oder Telkner,
21) der Raschmachergeselle Michälsen,
22) der Maurergeselle Joseph Trauenburger,
23) der Johann Benjamin Kraut,
24) der Steuermann Peter Braun,
25) der Compagnie-Chirurgus Nathanael Ludwig Koch,
26) der Seefahrer Ferdinand Heinrich Melchert,
27) die Geschwister Peter, Johann Jacob und Anne Catharine Ohlmann,
28) die Gebrüder Anton und Johann Rohde,
29) der Grobschmid George Friedrich Müller,
30) der Zeugmachergeselle Jacob Benjamin Koschnicki,

so wie deren unbekannte Erben werden aufgefordert, binnen 9 Monaten, und spätestens in dem zum

15. Dezember k. J. Vormittags 10 Uhr

vor unserm Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Barnheim im hiesigen Gerichtshause angesetzten Termine von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben und sich persönlich oder durch legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Groddeck, Völtz und Matthias in Vorschlag gebracht werden, widrigenfalls sie für todt erklärt, die unbekannten Erben aber mit ihren Ansprüchen präludirt und die vorhandenen Vermögens-Massen an die Erben, welche sich legitimirt haben, oder in deren Ermangelung an die hiesige Stadtkämmerei ausgeantwortet werden sollen.

Die sich etwa später Meldenden müßen sich mit demjenigen, was alsdann noch von ihrem Vermögen vorhanden sein wird, begnügen.

Danzig, den 20. Dezember 1833.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Schiffs-Rapport vom 28. Oktober 1834.

Angekommen.

D. Gohrbrandt, Fortuna v. Rügenwalde m. Steinkohlen. Ordre.
B. J. Borchers, Vr. Alida, v. Dunquerque m. Stückgütern. E. H. Bulcke.
H. P. Alberts, 3 Gebröder. Retour gekommen.

Gesegelt.

E. Plath, n. St. Petersburg m. div. Gütern.
J. P. Osterberg, n. Wisby m. Ballast. Der Wind S. W.

Den 29. Oktober angekommen:

P. Beyer, Emilie Friederike, v. Petersburg m. Ballast n. Rügenwalde bestimmt.
E. Schönke, Tobina Helena, v. Petersburg m. Hanf, n. Dunquerque bestimmt.

Retour gekommen.

E. Plath, Philippine, hat Schlagseite und ist leck.
J. P. Osterberg, Neptunus, den Bögspriet gebrochen. Wind N. W.

Den 30. Oktober angekommen.

H. Doodt, Maria, v. Nantes m. Ballast. Ordre.
J. Jantzen, Lachs, v. London m. — — Der Wind W.
